Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 406

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 13. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

### Um was es sich am 15. Juni handelt.

Die „Lib. Korr." schreibt:

Wenn der neue Reichstag die Militärvorlage erledigt hat, treten alle die großen politischen und wirthschaftlichen Fragen, über welche der Kampf in den letzten Jahren heftiger als je entbrannt ist, wieder in den Vordergrund und dann ist es durchaus nicht gleichgiltig, ob an der Stelle, wo früher die freisinnige Partei stand, eine weite Lücke klafft und der Widerstand gegen die Reaktion und die Vorkämpfer der Sonderinteressen erlahmt. Es mag ja sein, daß die Regierung von sich aus nicht gewillt ist, die Freizügigkeit, die bürgerliche Gleichberechtigung aller Staatsbürger ohne Unterschied der Konfession, das allgemeine Wahlrecht, die Gewerbefreiheit, soweit sie noch erhalten ist, die Goldwährung, die Handelsverträge u. s. w. u. s. w. preiszugeben. Aber man mag theoretisch noch so entschieden gegen die Auffassung, daß die Regierung sich in ihrer Zusammensetzung und in ihren Zielen im Einklang mit der Mehrheit der Volksvertretung stehen muß, als gegen eine Forderung des parlamentarischen Systems protestiren — auf die Dauer wird keine Regierung im Stande sein, für das Wohl des Landes zu wirken, wenn sie der Unterstützung des Parlaments entbehrt. Die freisinnige Partei hat in den letzten Jahren einen wesentlichen Antheil an der Förderung einer auch die Interessen der Konsumenten und der Industrie berücksichtigenden Handelspolitik gehabt; sie steht im Kampf gegen den Antisemitismus und die Verschlechterung des Geldes im Interesse der Agrarier in erster Reihe. Ihr Verschwinden aus dem Reichstage oder eine Dezimirung der Partei, welche damit gleichbedeutend wäre, würde für die politische und agrarische Reaktion einen glänzenden Sieg, für die Nation den Beginn einer Aera der schwärzesten Reaktion bedeuten. Sollte die Partei einmal im Wahlkampf ohne ihre Schuld unterliegen, so hätte sie alles verloren außer der Ehre und der Weg zur Wiedergeburt stände ihr jederzeit offen. Aber wenn ihre Niederlage die Folge eines Kampfes Aller gegen Alle, des politischen Selbstmordes sein sollte, so wäre damit nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft verloren. Das werden die Freisinnigen im Lande am nächsten Donnerstag bedenken müssen und darnach werden sie ihre Stimmen abzugeben haben. Am Wahltage handelt es sich darum, der freisinnigen Partei im nächsten Reichstage eine möglichst einflußreiche Stellung zu sichern; die Mandate, die die Partei bisher innegehabt hat, zu behaupten und neue zu erobern. Und deshalb darf kein Wähler zu Hause bleiben!

## Deutschland.

— Zur Beseitigung des allgemeinen Wahlrechts. Die „National-Zeitung" schreibt: „Zu seinem Schaden hat das Reich den Volksmassen wohl die Macht, sich an den großen Fragen und Entscheidungen der Politik zu betheiligen, gegeben, aber ihnen nicht das Verständniß dafür verleihen können." — Daß die Nationalliberalen Gegner des allgemeinen Wahlrechts sein müssen, hat ihnen schon die „Köln. Ztg." vorgeschrieben. Herr Köbner ist sehr gelehrig, wie man sieht. — Aus der „Nat.-Ztg." noch folgende angstmeiernde Stilblüthe:

„Im alten Rom, in den Tagen der Noth, als Hannibal und seine Punier die Stadt bedrohten, wurden die Standbilder der rettenden Götter vom Kapitol in feierlichem Aufzuge durch die Straßen geführt, damit das Volk aus ihrem Anblick Muth und Hoffnung schöpfe."

Vielleicht trägt man, meint die „Volks-Ztg.", am 15. Juni die Büsten der Herren v. Huene, v. Bennigsen und Köbner von der Redaktion der „Nat.-Ztg." aus in feierlichem Aufzuge durch die Straßen, damit das Volk aus ihrem Anblick Muth und Hoffnung schöpfe und nur für militärfromme Kandidaten stimme.

— An Pachtgeldrückständen sind Domänenpächtern nach dem Bericht der Rechnungskommission im Jahre 1891/92 erlassen worden: 11 000 Mark der früheren Pächterin der Domäne Gauleden im Kreise Wehlau, Regierungsbezirk Königsberg, 8000 Mark dem früheren Pächter der Domäne Hallberg im Kreise Obornik, Regierungsbezirk Posen, 7500 Mark dem früheren Pächter der Domäne Oschütz im Kreise Wongrowitz, Regierungsbezirk Bromberg, 4600 Mark dem früheren Pächter der Domäne Blankenau im Kreise Fulda, Regierungsbezirk Kassel.

— Im Anschlusse an frühere Vorschriften hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß den nichtversorgungsberechtigten Anwärtern für mittlere Beamtenstellen der Staatseisenbahnverwaltung der aktive Militärdienst bis zur Dauer eines Jahres bei der Festsetzung des Anwärterdienstalters auch dann angerechnet werden kann, wenn er vor dem Beginne des Vorbereitungsdienstes abgeleistet worden ist, vorausgesetzt, daß der Betreffende nachweislich schon vor dem Eintritte zur Ableistung der Militärdienstpflicht die Absicht, sich dem Subalterndienste zu widmen kundgegeben und an derselben festgehalten hat.

— Gegen die Einführung einer Wehrsteuer macht die „Kreuzztg." geltend, daß in Frankreich die Wehrsteuer nicht einmal drei Millionen Francs einbringe und im künftigen Jahr selbst diesen bescheidenen Ansatz schwerlich erreichen werde.

— Oberbürgermeister Dr. Baumbach sprach am Sonntag vor einer zahlreichen Wählerversammlung im fünften Berliner Reichstagswahlkreis in der Brauerei Friedrichshain. Herr Dr. Baumbach bemerkte, wie die „Frs. Ztg." berichtet, zunächst betreffs der Wahlaussichten, daß man dem Wahltage mit Zuversicht entgegensehen könne. Wenn nicht Alles täusche, werde im neuen Reichstage die Gegnerschaft gegen den Antrag Huene eine bedeutend größere werden als im aufgelösten Reichstage. Ein sicherer Beweis dafür, daß sich im neuen Reichstage eine Mehrheit für die Militärvorlage nicht finden wird, sei, daß man in der offiziösen Presse schon jetzt von einer solchen neuen Auflösung des noch zu wählenden neuen Reichstages spricht. Gewiß habe die Regierung das Recht, auch den neuen Reichstag sofort aufzulösen, aber bei solchen Auflösungen handle es sich auch um das Recht des Volkes, daß sein Wille Berücksichtigung finde und derselbe nicht einfach ignorirt werde. Die Auflösung des vorigen Reichstages sei vom Volke freudig begrüßt worden, weil dadurch wieder neues Leben in die politische Stagnation gekommen ist. (Lebhafter Beifall.) Bei einer neuen Auflösung könnte die Gefahr darin bestehen, daß nur der eine angegebene Grund, die Auflösung, vom Volke berücksichtigt werde und nicht jene großen und wichtigen Vorlagen, welche neben der Militärvorlage den neuen Reichstag beschäftigen werden. Er rekapitulirte sodann die Verhältnisse bei den früheren Auflösungen und zeigte, wie jedesmal, wenn das Auflösungsschlagwort eine Regierungsmehrheit zur Folge hatte, reaktionäre Bestrebungen durchgesetzt wurden. Man müsse sich dies auch hier vor Augen führen und bedenken, daß das Reich durch die Aufbringung der Kosten für die Militärvorlage immer mehr in die Monopolwirthschaft hineingetrieben werde. Ferner müsse man an die schutzzöllnerischen Bestrebungen und an die Angriffe auf die Freizügigkeit und das allgemeine Wahlrecht denken. Der Redner erörterte weiterhin seinen Standpunkt zur Arbeiterfrage, wobei ihn die anwesenden Sozialdemokraten fortwährend, aber vergebens zu unterbrechen suchten. Er schloß mit der Aufforderung an die Wähler, daß es an ihnen liege, durch ihr Votum zu beweisen, daß sie das allgemeine Wahlrecht schützen wollen und daß sie desselben würdig sind. (Langandauernder stürmischer Beifall.)

## Militärisches.

= Ueber Soldatenmißhandlungen im österreichischen Heere äußerte sich auf eine Anfrage des Delegirten Dr. Heilsberg der Kriegsminister Baron Bauer folgendermaßen: Die Reglements machen eine humane Behandlung der Untergebenen zur strengen Pflicht, und wenn in dieser Richtung Ausschreitungen vorkommen, so säume er nicht, gründliche Erhebungen zu pflegen und nach Bedarf strenge Strafen zu verhängen. In der österreichischen Armee seien, wenn man ihre Größe in Betracht ziehe, solche Vorfälle glücklicherweise selten, und wenn sie sich nicht ganz vermeiden ließen, so möge man berücksichtigen, daß die Vorgesetzten es zuweilen gerade nicht immer mit willfährigen, liebenswürdigen Leuten zu thun haben, andererseits aber selbst Menschen aus Fleisch und Blut sind; auch möge man in Rechnung ziehen, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Publizität leicht alles ins volle Licht tritt und, wie die Erfahrung zeigt, manchmal in allzu grelle Beleuchtung gestellt wird. Er wiederhole aber, daß er durchaus nicht gesonnen sei, solche Ausschreitungen leichthin zu dulden, und er werde stets scharf eingreifen, wo immer gegen eine der belangreichsten Bestimmungen unserer Vorschriften verstoßen wird.

## Lokales.

**Posen,** 13. Juni.

p. Der Kaiser traf, wie wir in unserer heutigen Mittagsausgabe schon berichtet haben, heute früh von Berlin hier ein, um die Garnison zu alarmiren. Derselbe war gestern Abend spät mit einem Extrazuge von Potsdam fortgefahren und hatte, damit nichts seine Absicht verrathen könne, die Route über Kreuz gewählt. Gegen Morgen lief denn auch auf dem hiesigen Bahnhof von dort nur eine Meldung ein, daß eine einzelne Maschine eintreffen würde, und so kam es, daß der kaiserliche Extrazug vor der Kaponnière ungefähr 10 Minuten lang halten mußte, bevor das Einlaßsignal gegeben wurde. Der Aufenthalt hätte übrigens wegen der verschiedenen regelmäßigen Zugabfertigungen noch erheblich länger gewährt, wenn nicht von der äußeren Weichenstelle durch das Bahntelephon die Station über den wahren Sachverhalt aufgeklärt worden wäre. Von den höheren Beamten war aus dem angegebenen Grunde keiner auf dem Perron zum Empfang des Kaisers anwesend. Derselbe begab sich sofort über die Geleise nach der Glogauer Straße, um dort auf das Ausladen der Pferde zu warten. Nachdem dieses bewerkstelligt worden, ritt er nur in Begleitung eines Adjutanten nach der Kaserne des 6. Infanterie-Regiments, um das Alarm-Signal geben zu lassen. In kaum einer halben Stunde stand das Regiment marschfertig da, an dessen Spitze sich dann der Kaiser setzte, um dasselbe durch die Stadt nach dem Glownoer Exerzierplatz zu führen. Der Kaiser, welcher recht frisch und gesund aussah, war sichtlich angenehm überrascht, als er Anfangs von den Passanten in den Straßen so gut wie gar nicht erkannt wurde. Er soll nämlich später wiederholt im Scherz geäußert haben, daß er erst gestern seiner Umgebung die Absicht mitgetheilt habe, nach Posen einen Ausflug zu machen, und wie ihm die Ueberraschung der Garnison so gut gelungen sei. Erst auf dem Wilhelmsplatz und dem Alten Markt sammelten sich größere Menschenmengen an, welche den Kaiser erkannten und lebhaft begrüßten. An der Ecke der Neuen- und Wilhelm-Straße scheute durch die plötzlich unerwartet einsetzende Musik das Pferd des Kaisers etwas, doch gelang es diesem bald, ohne jede Hülfe desselben wieder Herr zu werden. Inzwischen hatten die in der Stadt liegenden Regimenter sich gesammelt und dem Zuge angeschlossen. Auf dem Exerzierplatz angekommen, wurden die Truppen sogleich auseinandergezogen, um eine Gefechtsübung gegen einen markirten Feind auszuführen. Der letztere wurde von dem 47. Infanterie-Regiment und zwei Schwadronen des 2. Husaren-Regiments gebildet, gegen deren Stellung die 19. Infanterie-Brigade unter dem Befehl des Generalmajors v. Borell du Vernay mit Unterstützung der drei übrigen Husaren-Schwadronen den Angriff unternahm. Hierbei kam es zu mehreren schneidig durchgeführten Kavallerie-Attacken, die auch von den zahllos erschienenen Zuschauern, obwohl der ganze Exerzierplatz von Mannschaften des Fuß-Artillerieregiments abgesperrt war, in der nächsten Nähe mit angesehen werden konnten.

Nach einer kurzen Kritik und einem sehr gut gelungenen Parademarsch der ganzen Garnison, kehrte dann der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie des 6. Grenadierregiments und einer Schwadron Husaren mit ihrer Standarte in die reich beflaggte Stadt zurück. In Glowno hatten sich die Einwohner übrigens ebenfalls zu einem festlichen Empfang vorbereitet. Ueber die Dorfstraße waren Guirlanden gespannt und die Häuser waren so schnell als möglich mit Grün und Fahnen geschmückt worden. Bei der Schule bildeten die Schulkinder mit ihren Lehrern Spalier, deren jugendfrisches, kräftiges Hurrah der Kaiser wiederholt mit freundlichem Kopfnicken erwiderte. Am Bromberger Thor und am Dom hatten verschiedene städtische und andere Schulen mit ihren Fahnen Aufstellung genommen, während hinter dem Spalier eine zahllose Menschenmenge sich angesammelt hatte. In der Breitenstraße sowohl wie auf dem Alten Markt war das Gedränge derartig, daß kaum durchzukommen war. Ueberall wurde der Kaiser mit Jubel empfangen, mehrere Adjutanten trugen prachtvolle Blumensträuße und Körbe, die dem Monarchen unterwegs überreicht worden waren. Nachdem derselbe am Generalkommando die Truppentheile, welche die Fahnen abgeliefert hatten, noch einmal an sich hatte vorüber defiliren lassen, begab er sich in das Innere, um dort in kleinem Kreise das Frühstück einzunehmen. Heute Abend findet, wie schon erwähnt, Diner und großer Empfang statt, worauf die Garnison den bei festlichen Gelegenheiten üblichen Zapfenstreich durch die Straßen ausführen wird. Die Abreise des Kaisers erfolgt gleich nach 11 Uhr. Die Bürgerschaft wird zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers eine festliche Illumination veranstalten.

p. **Pferdemarkt.** Zu dem gestrigen Pferdemarkt waren gegen 90 Pferde angetrieben, darunter mit wenigen Ausnahmen nur Wagenpferde. Das Geschäft war bis zum Schluß äußerst matt.

p. **Unfall.** Bei den Abbruchsarbeiten des Hauses Töpfergasse Nr. 3 stürzte gestern Nachmittag durch eigene Unvorsichtigkeit ein Malergeselle aus dem ersten Stockwerk. Unglücklicher Weise fiel er auf das eiserne Gitter eines Kellerhalses, sodaß er schwere innere Verletzungen davontrug. Außerdem schien das linke Bein gebrochen zu sein. Der Verunglückte wurde sofort nach seiner Wohnung geschafft.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** nach der Großen Gerberstraße Nr. 24 wurde heute Morgen 6 Uhr dadurch verursacht, daß von irgend einer unbefugten Person der dortige Feuermelde-Apparat abgezogen wurde, worauf dieselbe sich entfernt hatte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Arbeiter aus Dembsen, welcher den Schachtmeister bei den Kanalisationsarbeiten in der Wilhelmstraße fortgesetzt belästigte, und ein Tischlergeselle, der sich an den Schutzmannsposten auf der Wallischei vergriff. — Nach dem städtischen Krankenhause mußte von der Warschauer Straße ein Arbeiter geschafft werden, welcher von einem Ehepaar blutig geschlagen war. — Gefunden sind in der Berliner Straße ein Bettlaken und eine Uhrkette, auf der Wallischei eine Brille mit Futteral, in der Glogauer Straße in St. Lazarus eine Färbermarke.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 13. Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Martini a. Lukowo, Jacobi a. Trzcionka u. Gribel a. Napachanie, Landesökonomie-Rath Kennemann a. Klenka, Oberstlieutenant Hiepe a. Glogau, Fabrikant

Kublisch mit Sohn a. Forst, die Kaufleute Rochocz a. Alt-Dobern, Jaffé, Lewandowski u. Katz a. Berlin, Reißner a. Kottbus, Hamburger mit Frau a. Breslau, Graß a. Bielefeld, Hahnson a. Hamburg u. Hilpert a. Dresden.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 1(3.] General-Major Briewe, Hauptmann Staabs u. Prem.-Lieut. u. Adjutant Ziethen a. Berlin, Rittergutsbesitzer Cornelsen a. Dombrowo, die Privatiers Glasser a. Hannover und v. Russow a. Grünheide, die Kaufleute Heining, Schaelicke, Römer, Baczynski, Levy, Koopmann, Cornehls u. Fabian a. Berlin, Rosenfeld aus Wien, Dockhorn a. Breslau, Zimmt a. Elberfeld, Bantlin a. Straßburg i. Els., Benzke u. Dresden, Leistner a. Leipzig, Müller aus Gießen u. Kämpfer a. Barmen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Schillow mit Frau a. Golan, v. Treskow a. Strykowo, Kolski a. Wojnowo und Borne a. Zielencin, Prälat Hebanowski a. Neustadt, Propst Gantkowski a. Ryszewko, die Kaufleute Simon a. Frankfurt a. M. und Schottländer a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Glasfabrikant Schwinn a. Petrikau, Frau Lackfabrikantin Gevekoth u. Fräul. Zwingenberger a. Hamburg, Fabrikbesitzer Malunie aus Fraustadt, die Kaufleute Bertram a. Braunschweig, Lakau a. Grünberg, Springer a. Liegnitz u. Seidel a. Bentschen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.] Die Kaufleute Goldenring a. Berlin, Neumann a. Stettin, Nowakowski a. Inowrazlaw u. Kulesza a. Thorn, Administrator Gałdynski a. Turwia, Gutsverwalter v. Jackowski a. Wargowo, die Rittergutspächter Silewicz a. Włókno u. Ziołecki a. Nidom, Arzt Dr. Nowakowski a. Nekla, Propst Dr. Wrzesinski a. Lutom, Frau Bankiet mit Tochter a. Gleßno, die Rittergutsbesitzer Bilazewski a. Miłosławice, Graf Bninski a. Czeszewo u. Graf v. Czarnecki a. Rakoniewice, Frau Wrug a. Czarnikau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wolfsohn, Cohn, Feik u. Markiewicz a. Berlin, König, Golinski, Wolkieser, Belz, Haber u. Guttmann a. Breslau, Pietsch a. Peterswaldau, Ehrenfried a. Jarotschin, Beckelbusch a. Nürnberg, Mode u. Leßler aus Rogasen, Kroitzsch a. Merane, Effenberger a. Liegnitz, Balcke aus Schwiebus u. Paul a. Dresden, Landwirth Stern.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Landwirth Hüte a. Pelzau, Fabrikant Wolf mit Sohn a. Kirchberg i. S., Landschaftsrath Gramatzki a. Laskowo, die Kaufleute Heilbronn a. Inowrazlaw, Taterka a. Breslau, Tonnesmann a. Düsseldorf, Henschel u. Caro a. Berlin, Freudenthal a. Inowrazlaw, Hülter a. Iserlohn, Haß a. Ratibor, Mobius a. Hamburg, Brockhaus a. Myslowitz u. Hahn a. Saarau i. Schl.

## Wollmärkte.

W. **Posen**, 13. Juni. [Orig.-Schlußber. der „Pos. Ztg."] Ueber den Schluß des Marktes ist nur noch Einiges zu berichten. Heute in den Frühstunden wurden noch mehrere Partien von Stoff- und Tuchwollen zum gestrigen Preisabschlag theils von Fabrikanten und auswärtigen Großhändlern gekauft. Zu erwähnen wäre ferner, daß einige Partien von den Mittelwollen mit nicht guter Behandlung der Wäsche, die im vorigen Jahre einen hohen Preis erzielten, mit einem Preisabschlag von 25 Mark gegen das Vorjahr verkauft wurden. Unverkauft blieben gegen 1200 Zentner, die theils auf hiesige Läger genommen, theils nach Berlin zum dortigen Wollmarkt gesandt werden. Es wurden folgende Preise gezahlt: feine Wolle 132—145 M., mittelfeine 115 bis 125 M., mittel 98—108 M., Rustikalwolle 88—96 M. Schmutzwolle 40—46 M., schwere 35—38 M. Das hiesige Lager beträgt jetzt inkl. der alten Bestände ca. 7000 Zentner. Die Totalzufuhr betrug nach genauer Ermittelung circa 12 000 Zentner. Der Schluß des Marktes ist flau.

-n- **Thorn**, 13. Juni. [Orig.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 900 Zentner gewaschene und 100 Zentner ungewaschene Wolle. Die Tendenz war flau und das Geschäft schleppend. Für gewaschene Wolle zahlte man 97—112 Mark. Der Preisabschlag beträgt 10 bis 15 Mark gegen das Vorjahr. Die Wäsche fiel befriedigend aus.

## Marktberichte.

** **Berlin**, 12. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Der reichlich beschickte Markt verlief ruhig. Dänisches Rindfleisch am Markt. Bakonier im Preise gestiegen, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Genügende Zufuhr an Wild, in Geflügel reichlich. Geschäft flott. Preise zufriedenstellend. Fische: Zufuhr genügend, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. — Krebse knapp, Preise unverändert. Butter: Ruhiges Geschäft. Käse etwas lebhafter. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr stark, Geschäft flau, Kartoffeln, Bohnen, Stachelbeeren, Karotten und Gurken nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—57, IIa 42—48, IIIa 36—40, IVa 30—35, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 44—50, IIa 34—42, Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier 50—52 M., Russisches —,— M., Serbisches 47—48 M., Dänen 46—47 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,57—0,72 M., IIa. 0,46 bis 0,55 M., Wildschweine per ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge 0,39—0,42 M., Kaninchen p. Stück — M., Rothwild per ½ Kilo 0,43—0,46 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M. Enten inländische —,—, M., Puten do. — M., Hühner 1,25 M., jung, Stück 0,42—0,45 M., Tauben 0,42 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 50—80 M., do. große 60 M., Zander groß —, do. mittel —,— M., Barsche 60 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine — M., Schleie 58—75 M., Bleie 35—36 M. Aland 43—59 M., bunte Fische (Plötze) 23—40 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgr. 90—111 M., do. kleine 50—90 M., Quappen — M., Karauschen 56—57 M., Roddow 59 M., Wels 47 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kilogr. 137 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 14—16,30 M., do. 10—12 Ctm. do. 3,10—5,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,60—2,25 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 95—100 M. IIa do. 88-93 M., geringere Hofbutter 80—86 M., Landbutter 75—80 M., Galiz.— Mark.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,60 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00-2,25 Mark, Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 2—5 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80-3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,50—2,00 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60—1,25 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schock 14—20 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 5,00—8,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 0,75—1,25 M., Schotenw. ½ Kilo 0,11—0,14 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,50-0,90 M., mittel 0,30—0,55 M., klein 0,10—0,37 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 12 Juni.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 15 30 | 15 10 | 14 80 | 14 30 | 13 30 | 12 80 |
| Weizen, gelber | | 15 20 | 15 — | 14 70 | 14 20 | 13 20 | 12 70 |
| Roggen | | 13 80 | 13 50 | 13 30 | 13 — | 12 80 | 12 50 |
| Gerste | | 15 10 | 14 40 | 13 40 | 13 10 | 12 60 | 12 — |
| Hafer | | 15 80 | 15 60 | 15 20 | 15 — | 14 50 | 14 — |
| Erbsen | | 16 — | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 — |

**Breslau**, 12. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 156,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,50 Br. Sept.-Okt. 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 50er 56,50 Gd. Juni 70er 36,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

**Stettin**, 12. Juni. Wetter: bewölkt. Temperatur + 16° R., Barom. 767 Mm. Wind: N.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 150—156 M., per Juni und per Juni-Juli 156 M. Br. u. Gd., per Juli-August 157 M. Br. u. G., per Sept.-Okt. 160 M. bez., per Oktober-November 161,5 M. bez., 162 M. Br. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 135—138 M., per Juni und per Juni-Juli 142,5 M. bez., per Juli-August 143,5 M. Gd., per Sept.-Okt. 148 bis 147,5 M. bez., per Oktober-November 148 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 152—159 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 37 M. bez., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,8 M. nom., p. August-Septbr. 70er 36,6 M. nom. — Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 156 M., Roggen 142,5 M., Spiritus 70er 35,8 M. (Ostsee-Ztg.)

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 10. Juni. | 12. Juni. |
|---|---|---|
| feine Brodraffinade | 31,00 M. | 31,00 M. |
| fein Brodraffinade | — | — |
| Gem. Raffinade | 30,25 M. | 30,25 M. |
| Gem. Melis I. | 30,00—30,25 M. | 30,00—30,25 M. |
| Krystallzucker I. | — | — |
| Würfelzucker II. | 32,00 M. | 32,00 M. |

Tendenz am 12. Juni, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 10. Juni. | 12. Juni. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | — | — |
| Kornzuck. Rend. 88 Proz. | 19,00 M. | — |
| Nachprd. Rend. 75 Proz. | 15,00—16,15 M. | 15,00—16,15 M. |

Tendenz am 11. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig**, 12 Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,72½ Mark., per Juli 3,75 M., per August 3,75 M., per September 3,80 M., p. Oktober 3,82½ M., per November 3,85 M., per Dezember 3,87½ M., p. Januar 3,87½ M., p. Februar 3,87½ M., p. März 3,87½ M., p. April 3,87½ M., p. Mai —,— M. Umsatz 10 000 Kilogramm.

## Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 10. bis 12. Juni, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Grüttke XLVI. 113, Granaten, Spandau-Thorn. Friedrich Bartsch VIII. 1016, leer, Graudenz-Fuchsschwanz. Gustav Schlaak V. 846, Granaten, Spandau-Thorn. Karl Prütz I. 21 929, leer, Berlin-Bromberg. Karl Otto I. 21 931, leer, Berlin-Bromberg. August Haak I. 21 157, leer, Berlin-Bromberg. August Stahl VIII. 1347, kieferne Balken, Bromberg-Berlin. Albert Neumann I. 21 808, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. August Wegener I. 21 360, leer, Berlin-Bromberg. Friedrich Stein I. 21 335, kiefernes Kantholz, Schulitz-Magdeburg. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", 8. Schleuse-Bromberg. Ferdinand Sprung I. 21 252, kieferne Bretter und Kantholz, Schulitz-Berlin. Johann Tuschinski V. 245, Roggen, Przewoz-Danzig.

**Holzflößerei.**

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 80, C. Stoltz-Driesen mit 32½ Schleusungen ist abgeschleust.

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 21, A. Steinke-Brückenau für Th. W. Falkenburg-Küstrin mit 31¾ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 81, C. Herbst-Thorn für D. Franke Söhne Berlin.

## Telegraphische Nachrichten.

*) **London**, 13. Juni. Das Unterhaus verwarf in seiner gestrigen Sitzung mit 270 gegen 236 Stimmen den Unterantrag des Abgeordneten Powell, die Eheschließung und Ehescheidung von der irischen Legislatur auszuschließen; ebenso wurde mit 264 gegen 231 Stimmen der Antrag Gerald Balfours, betreffs der Volkszählung auszuschließen, abgelehnt. — Die irische Partei beschloß in ihrer gestrigen Fraktionssitzung die Zurücknahme der Resolution vom 9. Juni, welche den Entschluß Sextons, sein Deputirtenmandat zurückzuziehen, herbeiführte.

**Potsdam**, 13. Juni. Der königliche Hof-Gartenbau-Direktor Jühlke ist gestorben.

**Metz**, 13. Juni. Auf der gestern dem Betrieb übergebenen eingleisigen Strecke Peltre-Courcelles stieß gleich gestern der von Saarbrücken nach Metz gehende Personenzug Nr. 159 mit voller Kraft auf einen Güterzug. Bei dem Zusammenstoß wurde der Heizer getödtet und zwei Passagiere schwer, elf leichter verletzt. Der Schnellzugbetrieb Metz-Saarburg-Straßburg konnte aufrecht erhalten werden.

**Rom**, 13. Juni. Im Prozeß Cucinciello ist heute Nachts 3 Uhr das Urtheil verkündet. Danach wurde Cucinciello zu 10 Jahren Gefängniß, der Kassirer der Bank von Neapel, Dallessandro, zu 6 Jahren 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

*) Für einen Theil der Auflage wiederholt.

Seine Majestät der Kaiser und König sind in unserer Stadt eingetroffen.

Die Bürgerschaft bitten wir, ihrer Freude und ihrem Dank über die Allerhöchste Anwesenheit durch eine

# allgemeine Illumination

Ausdruck zu geben.

**Posen**, den 13. Juni 1893.

**Der Magistrat.**

## Börse zu Posen.

**Posen**, 13. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.

**Posen**, 13. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
**Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, 13. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Notv 12 | | | Notv 12 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** flauer | | | **Spiritus** befestigend | | |
| do. Juni-Juli | 156 — | 156 75 | 70er loko ohne Faß | 38 — | 38 — |
| do. Sept.-Okt. | 160 50 | 161 — | 70er Juni | 36 50 | 36 50 |
| | | | 70er Juni-Juli | 36 50 | 36 50 |
| **Roggen** niedriger | | | 70er Juli-Aug | 37 — | 37 — |
| do. Juni-Juli | 144 75 | 146 50 | 70er August-Sept. | 37 40 | 37 50 |
| do. Sept.-Okt. | 148 75 | 150 75 | 70er Sept.-Okt. | 37 10 | 37 20 |
| **Rüböl** befestigend | | | 50er loko ohne Faß | — — | — — |
| do. Juni | 49 — | 49 30 | **Hafer** | | |
| do. Sept.-Okt. | 49 30 | 49 40 | do. Juni-Juli | 165 — | 165 — |

Kündigung in **Roggen** 700 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

**Berlin**, 13. Juni. **Schluß-Kurse.**

| | | | Notv. 12 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Juni-Juli | | 156 50 | 156 75 |
| do. Sept.-Okt. | | 161 — | 161 — |
| **Roggen** pr. Juni-Juli | | 145 25 | 145 75 |
| do. Sept.-Okt. | | 149 25 | 150 — |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | Notv 12. |
| do. | 70er loko | 38 — | 38 — |
| do. | 70er Juni | 36 50 | 36 50 |
| do. | 70er Juni-Juli | 36 50 | 36 50 |
| do. | 70er Juli-Aug. | 37 — | 37 — |
| do. | 70er Aug.-Sept | 37 50 | 37 50 |
| do. | 70er Sept.-Okt. | 37 10 | 37 20 |
| do. | 50er loko | — — | — — |

| | | Notv 12 | | | Notv 12 |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt.3½% Reichs-Anl. | 86 70 | 86 70 | Poln. 5% Pfdbrf. | 66 80 | 66 90 |
| Konsolid. 4% Anl. | 107 30 | 107 40 | do. Liquid.-Pfdbrf | 66 — | 66 30 |
| do. 3½% „ | 100 80 | 100 70 | Ungar. 4% Goldr. | 96 20 | 96 20 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 102 10 | 102 — | do. 4½% Kronen | 92 80 | 92 80 |
| Pos. 3½% do. | 97 20 | 97 25 | Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 175 60 | 175 50 |
| Pos. Rentenbriefe | 103 10 | 103 25 | Lombarden | 43 90 | 43 60 |
| Pos. Prov.-Oblig. | 96 50 | 96 50 | Disk.-Kommandit | 184 50 | 184 40 |
| Oesterr. Banknoten | 165 80 | 165 80 | | | |
| do. Silberrente | 80 90 | 80 90 | **Fondsstimmung** | | |
| Russ. Banknoten | 216 15 | 216 45 | fest | | |
| R.4½%Bodk.Pfdbr. | 101 60 | 101 60 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr.Südb.E.S.A | 76 20 | 76 40 | Schwarzkopf | 240 20 | 241 70 |
| Mainz Ludwighfdt. | 110 40 | 110 70 | Dortm.St.-Pr. L. A. | 53 20 | 53 60 |
| Marienb.Mlaw.dto | 72 — | 72 70 | Gelsenkirch. Kohlen | 128 10 | 128 20 |
| Griechisch4%Goldr. | 37 60 | 37 80 | Inowrazl. Steinsalz | 39 50 | 39 60 |
| Italienische Rente | 92 — | 92 — | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890. | 72 30 | 74 40 | It. Mittelm.E.St.A | 101 70 | 101 70 |
| Russ4%konsAnl 1880 | 98 60 | 98 70 | Schweizer Zentr. | 121 20 | 121 10 |
| do.zw. Orient.Anl. | 67 90 | 67 90 | Warsch. Wiener | 208 70 | 207 20 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 84 — | 84 20 | Berl. Handelsgesell. | 141 50 | 141 10 |
| Serbische R. 1885. | 80 60 | 80 60 | Deutsche Bank-Akt. | 159 10 | 159 20 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 23 10 | 23 10 | Königs- u. Laurah. | 99 20 | 99 — |
| Diskonto-Komman. | 184 40 | 184 40 | Bochumer Gußstahl | 118 10 | 117 75 |
| Pos. Spritfabr.B.A | 97 — | 96 20 | | | |

Nachbörse: Kredit 176 40, Diskonto-Kommandit 184 90, Russische Noten 216 50.

**Stettin**, 13 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Nt.v. 12. | | | Notv 12 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** matt | | | **Spiritus** fest | | |
| do. Juni-Juli | 156 — | 156 — | per 70 M. Abg. | 37 — | 37 — |
| do. Sept-Okt | 159 50 | 160 — | „ Juni „ | 35 70 | 35 80 |
| **Roggen** flau | | | „ Aug.-Sept. „ | 36 50 | 36 60 |
| do. Juni-Juli | 140 50 | 142 50 | **Petroleum** *) | | |
| do. Sept.-Okt. | 145 50 | 147 50 | do. per loko | 9 35 | 9 35 |
| **Rüböl** geschäftslos | | | | | |
| do. Juni | 48 50 | 49 50 | | | |
| do. Sept.-Okt. | 48 75 | 50 — | | | |

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

## Wetterbericht vom 12. Juni, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| Belmullet. | 765 | O 1 | wolkenlos | 18 |
| Aberdeen | 768 | S 2 | heiter | 13 |
| Christiansund | 766 | WSW 7 | Nebel | 11 |
| Kopenhagen | 766 | NO 2 | wolkenlos | 14 |
| Stockholm. | 767 | NNO 4 | wolkenlos | 15 |
| Haparanda | 763 | SW 6 | bedeckt | 8 |
| Petersburg | 763 | NNO 1 | bedeckt | 13 |
| Moskau | 758 | S 1 | wolkenlos | 17 |
| Cork Queenst. | 764 | OSO 3 | wolkig | 17 |
| Cherbourg. | 764 | O 5 | bedeckt | 13 |
| Helder | 767 | ONO 1 | wolkig | 12 |
| Sylt | 766 | ONO 1 | wolkenlos | 17 |
| Hamburg | 765 | NO 3 | bedeckt [1]) | 16 |
| Swinemünde | 763 | NO 3 | wolkig | 14 |
| Neufahrw. | 762 | N 1 | bedeckt | 13 |
| Memel | 761 | NNO 1 | halb bedeckt | 17 |
| Paris | 763 | ONO 2 | heiter | 14 |
| Münster | 765 | NNO 2 | Dunst | 13 |
| Karlsruhe. | 764 | NO 2 | heiter | 16 |
| Wiesbaden | 764 | NNO 2 | bedeckt | 13 |
| München | 763 | W 1 | bedeckt | 12 |
| Chemnitz | 764 | NO 2 | bedeckt | 11 |
| Berlin | 763 | NNO 3 | bedeckt [2]) | 13 |
| Wien | 762 | N 1 | Regen | 14 |
| Breslau | 763 | NNW 2 | heiter [3]) | 11 |
| Ile d'Aix | 759 | O 3 | wolkenlos | 17 |
| Nizza | 760 | O 2 | heiter | 17 |
| Triest | 760 | still | wolkig | 22 |

[1]) Gestern Nachm. Gewitter und starker Regen. [2]) Gestern Regenschauer. [3]) Nachmittags Gewitter.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.